

OdCom – Messprogramm zur Erhebung von Gesundheitsparametern

Status quo

Olbernhau, 06.02.2018
Jasmin Kadel, M.A.



Europäische Union. Europäischer
Fonds für regionale Entwicklung.
Evropská unie. Evropský fond pro
regionální rozvoj.



Ahoj sousede. Hallo Nachbar.
Interreg V A / 2014 – 2020



Über uns

Forschungsverbund Public Health Sachsen



Europäische Union. Europäischer
Fonds für regionale Entwicklung.
Evropská unie. Evropský fond pro
regionální rozvoj.



Ahoj sousede. Hallo Nachbar.
Interreg V A / 2014 – 2020



Projekt OdCom

- „OdCom - Objektivierung der Geruchsbeschwerden im sächsisch-tschechischen Grenzgebiet“
- Verantwortlicher Projektleiter OdCom: Prof. Dr. med Joachim Fauler
- Projektmitarbeiter beim Forschungsverbund: Jasmin Kadel, M.A., Dipl.-Soz. Martin Otto
- Laufzeit April 2016 bis März 2019
- Aus Mitteln der Europäischen Union im Kooperationsprogramm zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik 2014-2020 (EFRE) gefördert

KONZEPT

Konzept

Ziel

Neben Messungen von Luftschadstoffen und Auswertung von Gesundheitsstatistiken, soll die Bevölkerung im Mittelpunkt der Forschung stehen.

- Wie stark und häufig sind die Belastungen?
- Wer ist belastet?
- Wie hängen die von der Bevölkerung berichteten Belastungen mit den Luftmesswerten zusammen?

Methode

- Gruppendiskussionen mit der Bevölkerung vor Ort
- Leitfadeninterviews mit Ärzten aus der Region
- Schriftliche Patientenbefragungen
- Telefonische Befragung der Bevölkerung
- Analyse von Routinedaten/Daten der Gesundheitsstatistik
 - z.B. Verknüpfung von Messdaten von Luftschadstoffen/Geruchsereignissen mit Daten der Krankenhausstatistik

Gruppendiskussionen

Gruppendiskussionen

Ziel

- Vorstudie zu den Befragungen um nicht an der Bevölkerung „vorbeizuforschen“
 - Was sind die wichtigsten Faktoren?
 - Was beschäftigt die Menschen vor Ort?
- Diese Faktoren in die Bevölkerungsbefragung aufnehmen

Rekrutierung der Teilnehmer

- Verteilung von Flyern bei der Projektpräsentation „Studie zu gesundheitlichen Auswirkungen der Geruchsbelastungen im Erzgebirge“ (März, 2017)
- Bekanntmachung über Freie Presse (28.03.2017)

geplant waren

- vier Diskussionsrunden mit je fünf Teilnehmern

realisiert wurde

- eine Diskussionsrunde mit vier Teilnehmern, da nicht mehr Teilnehmer gefunden wurden

Patientenbefragung

Patientenbefragung Winter 16/17

Ziel

- Erfassung der Belastungen aus Patientensicht sowie Auswertung der ärztlichen Diagnosen (ICD10-Code)

Methode

- Schriftliche Befragungen von Patienten in der Region, in dem die Fragebögen in Praxen ausgelegt werden sowie Erhalt des ICD10-Codes des Arztbesuchs

Rekrutierung Arztpraxen

- Bekanntmachung bei „Ärzttestammtischen“ durch den Projektleiter
- Postalische Anfrage an 491 Arztpraxen in der Region
 - Rückmeldung: sieben Ärzte
 - Bereitschaft zur Teilnahme: sechs Ärzte
 - Erhaltene ausgefüllte Fragebögen: drei

→ Keine statistische Auswertung möglich

Patientenbefragung Winter 17/18

Ziel

- Teilnahmebereitschaft aus Ärztesicht erhöhen
 - Eingrenzung des Gebietes auf die am stärksten belasteten Gebiete
 - Anschreiben und Erinnerungsschreiben von 88 Ärzten per Fax
 - Telefonische Nachrekrutierung der 25 Ärzte, im am stärksten betroffenen ‚Kerngebiet‘
 - **NEU:** Interviews mit Ärzten als Experten
 - Teilnahmebereitschaft aus Patientensicht erhöhen
 - starke Kürzung des Fragebogens sowie Verzicht auf ICD10-Codes
- vier Arztpraxen waren grundsätzlich interessiert Fragebögen auszulegen; kein Arzt konnte für ein Interview gewonnen werden

Problem

- Sehr geringe Abdeckung der Grundgesamtheit: nur Patienten dieser vier Praxen hätten die Möglichkeit gehabt, befragt zu werden

Lösung

- Postalische Befragung von zufällig ausgewählten Personen in den am stärksten belasteten Gebieten

Postalische Befragung

Postalische Befragung (anstelle von Patientenbefragung)

- Im Kerngebiet: Zufallsauswahl jedes vierten Einwohners in den Gemeinden Deutschneudorf, Heidersdorf, Neuhausen, Olbernhau/Pfaffroda und Seiffen
- postalische Einladung zur Teilnahme an der Befragung (Papierfragebogen oder alternativ online)

Fragen

- zur Wahrnehmung von Geruchsereignissen und Umweltbelastungen
- zur Selbsteinschätzung der gesundheitlichen Lebensqualität
- zu gesundheitlichen Belastungen
- Befragungszeitraum: Mitte Februar bis Ende März

Telefonische repräsentative Bevölkerungsbefragung

Telefonische Bevölkerungsbefragung

Ziel

- Direkte Einbindung der Bevölkerung in den Betroffenen Gebieten
- Erfasst werden soll, wie stark sie belastet ist und welche Beschwerden auftreten
- Erfassung von Daten, die nicht aus ärztlichen Diagnosen ablesbar sind

Methode

- Kontaktierung der Bevölkerung via Telefon: Auswahl durch zufällige Generierung von Telefonnummern im Untersuchungsgebiet zwischen Oberwiesenthal und Neuhausen
- Ziel: 500 erfolgreich abgeschlossene Interviews

Fragen

- zur Wahrnehmung von Geruchsereignissen und Umweltbelastungen
- zu wahrgenommenen, evtl. daraus resultierenden gesundheitlichen Belastungen
- Befragungszeitraum: 29. Januar 2018 bis vorauss. Ende Februar/Anfang März

Bevölkerungsbefragungen

Wichtig für die Befragungen

- Der Forschungsverbund ist auf eine hohe Bereitschaft der Bevölkerung angewiesen, sich an den Befragungen zu beteiligen
- Es sollen sowohl Menschen angesprochen werden, welche sich belastet fühlen als auch jene, die sich durch die Gerüche nicht belastet fühlen.

Kontakt

Studien- / Projektleitung

Prof. Dr. Joachim Fauler
Forschungsverbund Public Health
Medizinische Fakultät
Technische Universität Dresden

Studien- / Projektkoordination

Dipl.-Soz. Martin Otto
Telefon: 0049 351 3177 245
Fax: 0049 351 3177 170
E-Mail: martin.otto@tu-dresden.de

Jasmin Kadel, M.A.
Telefon: 0049 351 3177 247
Fax: 0049 351 3177 170
E-Mail: jasmin.kadel@tu-dresden.de

Dr. Anja Zscheppang (zur Zeit in Elternzeit)